

<b>Zeitschrift:</b>	INSA: Inventar der neueren Schweizer Architektur, 1850-1920: Städte = Inventaire suisse d'architecture, 1850-1920: villes = Inventario svizzero di architettura, 1850-1920: città
<b>Band:</b>	7 (2000)
<b>Artikel:</b>	Olten
<b>Autor:</b>	Hauser, Andreas / Birkner, Othmar
<b>Kapitel:</b>	4: Anhang
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-8386">https://doi.org/10.5169/seals-8386</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## 4 Anhang

### 4.1 Anmerkungen

Auflösung der abgekürzten Titel im Kap. 4.4.

- 1 Arealstatistik der Schweiz 1923/24, in: Schweizerische Statistische Mitteilungen, hg. vom Eidg. Statistischen Bureau, VII (1925), Heft 3, S.31, 120.
- 2 II. Arealstatistik, wie Anm. 1, S.24.
- 3 (III.) Arealstatistik der Schweiz 1952, hg. vom Eidg. Statistischen Amt (*Statistische Quellenwerke der Schweiz*, Heft 246), Bern 1953, S.7–8.
- 4 Wohnbevölkerung der Gemeinden 1850–1950, in: Eidg. Volkszählung 1950, Bd. 1, hg. vom Eidg. Statistischen Amt (*Statistische Quellenwerke der Schweiz*, Heft 230), Bern 1951, S.29.
- 5 Wohnbevölkerung 1850–1920, wie Anm. 4, S.3.
- 6 Vgl. Kap. 2.9.
- 7 Wiesli 1961, S.2–13.
- 8 Ebd., S.20–26. – Zur Siedlungsgeschichte Oltens allgemein auch: Martin Ed. Fischer, Zur Baugeschichte der Stadt Olten, in: Fischer 1987, S.162–171.
- 9 Heitz 1991, S.26–42.
- 10 Markus Angst, Oltens Beitrag zur Kantongeschichte, in: *Olten* 1991, S.54–56.
- 11 In Wahrheit handelt es sich um Sakristeiannexe.
- 12 In Olten wirkte «ein nicht kirchlich gebundener Chor als Kirchenchor», nämlich derjenige der 1812 von Ulrich Munzinger gegründeten Gesangsschule. Vgl. Martin Ed. Fischer, Von den Anfängen der Kirchenmusik zu Olten bis zur Gründung der ersten Kirchenchöre, in: Fischer 1987, S.50–53.
- 13 Zum Folgenden: Dietschi 1920.
- 14 Gutzwiller hatte, als er sich um die Ausführung des Altargemäldes beworben hatte, vorgeschlagen, eine Kopie nach Cornelius' Jüngstem Gericht in der Münchner Ludwigskirche anzufertigen. Vgl. Dietschi 1920.
- 15 *ProtGR*, Bd. 5, S.303–104(25.8.1843); S.336 (8.2.1844). Man verwendete das Abbruchmaterial der Kirche zum Bau eines Holzhauses auf der Schützenmatte (*Schützenmatte II*: 12).
- 16 Zur Diskussion über den Turm: *ProtGR*, Bd. 4, S.376 (31.10.1844), S.423 (12.6.1845); Bd. 5, S.419 (15.5.1845); *ProtGV*, Bd. 1, S.435–439(22.6.1845), S.447–450 (3.8.1845).
- 17 Peter Frey-Bloch, Die Projekte zur neuen Strasse über den Untern Hauenstein (1827–1830), in: *ONjbl* 1970, S.9–13.
- 18 Edwin Hubacher, Volkstheater in Olten. Geschichte des Oltner Liebhabertheaters, in: *ONjbl* 1945, S.25–36.
- 19 Martin Ed. Fischer, Die ältesten Schulhäuser der Stadt Olten, in:
- 20 Zitiert nach: *Olten* 1991, S.78 (Kurzbiographie über Ulrich Munzinger).
- 21 Dietschi 1910, S.12–13.
- 22 Olten 1991, S.79.
- 23 Martin Ed. Fischer, Olten im Kultatkampf, in: *Olten* 1991, S.121–159.
- 24 In der 1860 erschienenen Schrift *Papstum und Nationalkirche* setzt er sich für die «Wiedererweckung der Generaleconcilien» und für einen synodalen Kirchenaufbau ein. Vgl. Viktor Conzemius, *Der geistesgeschichtliche Hintergrund des Christkatholizismus. Zur Entstehung der christkatholischen Pfarrei Olten* (Publikationen aus dem Stadtarchiv Olten Nr.5; Sonderdruck aus: *Zeitschrift für Schweizerische Kirchengeschichte*, Bd. 60, 1966, I-II).
- 25 Ebd., S.149–151, 165–166.
- 26 Scheidegger 1978, S.182–183.
- 27 Bericht der vom Bundesrathe einberufenen Experten, Herrn R. Stephenson, M.P. und H. Swinburne über den Bau von Eisenbahnen in der Schweiz, Bern 1850.
- 28 Ebd., S.38.
- 29 Zum Folgenden vgl. auch: Urs Wiesli, Die bahnbedingte Entwicklung der Stadt Olten, in: *ONjbl* 1956, S.11–16, 47; abgedruckt auch in: Wiesli 1956.
- 30 Carl Etzel in einem Gutachten vom 30.9.1852: «Der Bahnhof in Olten ist



- auf dem rechten Aareufer [...] anzulegen. In Olten werden die Werkstätten für die Reparatur des gesamten Betriebsmaterials ihre passendste Lage finden». Zitiert nach: Ernst Mollet, Der Oltner Hauptbahnhof, in: *ONjbl* 1956, S.17–22.
- 31 Hans Brunner, Das Chalet Riggensbach und seine Bewohner, in: *ONjbl* 1987, S.35–39, S.37: «Man spricht in der ganzen Schweiz davon, dass ich ein Haus in sechs Wochen bau. Zum Aufrichtefest haben sich bereits die ersten schweizerischen Architekten gemeldet».
- 32 Robert Spahr, 100 Jahre Hauptwerkstätte Olten, in: *ONjbl* 1956, S.38–44.
- 33 Brunner 1987 (wie Anm. 31), S.37.
- 34 Erich Meyer, Die reformierte Predigt kam mit der Eisenbahn nach Olten, in: *ONjbl* 1984, S.12–14, 91.
- 35 Protokoll Säliclub, Bd. 1 (StadtA), S.5.
- 36 Ebd., S.2.
- 37 Ebd., S.3.
- 38 Ebd., S.5.
- 39 Ebd., S.18.
- 40 Ebd.
- 41 Benno Schubiger, *Die Kunstdenkmäler des Kantons Solothurn*, Bd. 1 (*Die Stadt Solothurn I*), Basel 1994, S.95–100.
- 42 Eine solche Ringanlage – sie hätte einen Durchbruch zwischen der heutigen Konradstrasse und dem Kapuzinerplatz bedingt – hätte zu den damals herrschenden städtebaulichen Idealen gepasst. Sie wäre wohl zu stande gekommen, wenn man das Kloster zu einem profanen Gebäude umfunktioniert hätte. Auch eine solche Umfunktionierung wäre zeit-typisch gewesen. Tatsächlich hat man im Rahmen des Kulturmampfes versucht, das Kloster aufzuheben.
- 43 Wiesli 1956, S.15–21. – Max Studer, Centralbahndirektor Johann Jakob Trog und die Stellung Oltens als Zentralpunkt des schweizerischen Eisenbahnnetzes, in: *ONjbl* 1956, S.35–36. – Scheidegger 1978, S.188–192.
- 44 Olten 1991, S.56–57.
- 45 Zum Folgenden: Wiesli 1956, S.27–30. – Wiesli 1976. – Akten zum Gäubahnbau im StadtA (gesammelt in einem Dossier).
- 46 Bericht des engern Gäubahnkomitees in Olten an den Tit. Gemeinderath in Olten über die Bahnhof-Lage in Olten und die von der Gemeinde zu leistenden Subventionen, Olten 1871, S.4.
- 47 Ebd., S.5–6.
- 48 Ebd., S.14.
- 49 *Die Bahnhof-Frage in Olten. Schreiben des Gemeinderathes an die Regierung*, Olten 1874, S.7.
- 50 Schreiben des Gäubahn-Komitees an das interkantonale Vorberei-
- tungs-Komitee der Gäubahn vom 10.5.1874, S.3 (StadtA).
- 51 *Bahnhof-Frage* 1874 (wie Anm. 49), S.5.
- 52 Die Option auf eine Einführung unterhalb der Werkstätten war zwar bereits im Vertrag von 1873 offen gehalten worden, aber wegen der damit verbundenen Mehrkosten wurde es nun entscheidend, ob eine Einführung oberhalb der Werkstätten möglich sei. Zwei von Olten eingeholte Gutachten bestätigten dies: *Die Verbindungsbaahn zwischen den Bahnhöfen in Olten. Betriebstechnisches Gutachten von Herrn Direktor Vögelin in Zürich*, Olten 1874 (gedruckt). – *Bericht über die zu währende Lage des Oltner Bahnhofs der Gäubahn* (von Jean Meyer, Oberingenieur der Westbahn), 19.6.1874 (Manuskript, StadtA).
- 53 Zur Stationsfrage in Olten, in: *Solothurner Landbote*, Nr.58, 14.5.1874. – Schreiben des Direktoriums der SCB an den Gemeinderat von Olten, 22.5.1874 (StadtA).
- 54 Zum Baugesetz: Walliser 1983, S.89–92.
- 55 Gemeinderat und Baukommission halten sich schon nach der Bekanntmachung des Baugesetz-Entwurfes (27.2.1875) nach einem Mann umgesehen, «der die baulichen Verhältnisse Oltens studiren & bezügliche Pläne & Berechnungen ausarbeiten würde». *ProtGR*, Bd. 10, S.144, 147.
- 56 Von Arx 1970, S.12. – Die Befürworter eines Aufschubs des Brückenebaus legten ihre Argumente in einem Flugblatt dar; unter anderem verlangten sie, dass die – für das rechte Ufer wichtige – Nordeinfahrt der Quaistrasse beim Zielempl und «die Durchfahrt in der Fröschenweide rationell erstellt» werden sollten (StadtA).
- 57 Von Arx 1970, S.11.
- 58 Von Arx 1970, S.11.
- 59 Nachruf von Hugo Dietschi, abgedruckt in Von Arx 1970, S.28.
- 60 Von Arx 1970, S.20.
- 61 *ProtGR*, Bd. 12, S.707 (18.1.1884). – Es ist uns nicht gelungen, den Autor des Bebauungsplanes 1884 – Gysin – zu identifizieren.
- 62 Von Arx 1931, S.12–16. – 1886–1886. 100 Jahre Solothurner Kantonalbank, in: *ONjbl* 1986, S.78–79.
- 63 Markus Angst, in: *Olten* 1991, S.58–59.
- 64 Franz Meier, Aus der Geschichte der Ersparniskasse Olten, in: *ONjbl* 1943, S.43–50.
- 65 *Verhandlungen des Kantonsrates von Solothurn* 1883, S.106–111; 1885, S.298–307.
- 66 Erbaut 1867–1869 von Wilhelm Josef Tugginer und vom Zürcher Heinrich Honegger-Naeff.
- 67 In Solothurn nahm man 1890 die Vorarbeiten zum Bau eines «Museums mit Concert- und Versammlungs-Saal» auf. In der Folge wurde das Vorhaben eines «Gemeinde- und Concertsaals» von dem eines Museumsbaus getrennt; die beiden Bauten waren 1900 vollendet. Die Idee eines Mehrzweckbaus war in Solothurn erstmals 1845 aufgetaucht und dann mehrmals behandelt worden. Vgl. Schubiger 1994 (wie Anm. 41), S.108–109 u. 140 (Anm. 218).
- 78 Zum Kulturmampf in der Schweiz allgemein: Peter Stadler, *Der Kulturmampf in der Schweiz*, Frauenfeld 1984. – Speziell zu Olten: Martin Ed. Fischer, Olten im Kulturmampf, in: *Olten* 1991, S.121–159.
- 69 Hans-Rudolf Binz, Die Orgel der christkatholischen Stadtkirche, in: *ONjbl* 1985, S.30–33.
- 70 Dietschi 1910, S.13–14.
- 71 Walliser 1983, S.89.
- 72 Peter Heim, Die Anfänge der Oltner Arbeiterbewegung, in: *Olten* 1991, S.160–176.
- 73 OT, Nr.82, 10.4.1967.
- 74 Von Arx 1931, S.9.
- 75 Von Arx 1931, S.9–10. – Später war dann von Arx doch noch Bürgermann, nämlich vom Mai 1895 bis zum September 1896.
- 76 *Bericht des Gemeinderates betreffend Aufnahme eines Gemeindeanleihens im Betrage von 1 Million Franken*, Olten 1895.
- 77 Ebd., S.11.
- 78 Moser hatte sich bei Casimir von Arx (zuhanden der Baukommission) um die «Ausführung des Neubaues [...], auf der Grundlage eines neu aufzustellenden Projektes» beworben, da im Wettbewerb kein erster Preis vergeben wordensei. Brief vom 3.3.1898, StadtA, Gemeindeeigene Bauten, A 3:5.
- 79 Moser argumentiert, dass ein auf der Grundlage des Béguinschen Wettbewerbsplanes erarbeitetes Projekt mit seiner Hau- und Backsteinarchitektur teurer komme als ein von ihm selber entworfenes Alternativprojekt. Vgl. *ProtGR*, Bd. 14, S.199 (14.5.1898).
- 80 Christen 1990.
- 81 Europa als Partner, Olten als Heimat, in: *ONjbl* 1980, S.86–89.
- 82 Von Arx 1970, S.13–15. – Brunner 1991, S.11.
- 83 *Forstprotokoll* 1877/1895, 1.12.1890: Planentwurf der Forstverwaltung betreffend Einteilung des gesamten Areals zu Bau- und Strassenzwecken. BürgerA.
- 84 Wiesli 1961, S.64–67.
- 85 Ebd., S.77–81. Die Bevölkerungs-Wachstumsrate Oltens im Zeitraum 1850–1950 wurde nur von einigen Kurorten und Grossstadt-Vororten

- übertroffen. 1850 stand die Stadt in der Schweiz bevölkerungsmässig an 310ter, 1960 an 17ter Stelle.
- 86 *ProtGV*, Bd. 2, S.50 (9.1.1876).
- 87 *ProtGR*, Bd. 13, S.910 (4.1.1888).
- 88 *ProtBKo*, Bd. 1889/1895, S.7 (7.2.1889). – *ProtGR*, Bd. 13, S.940 (28.6.1889).
- 89 *ProtGR*, Bd. 13, S.1032 (5.11.189); 1038 (29.11.1890); 1042 (17.12.1890); 1047 (22.12.1890). – Man hatte sich auf den Bewerber Ernst Hünerwadel von Lenzburg geeinigt. Als dieser seine Kandidatur zurückzog, schlug man den am Stuttgarter Polytechnikum ausgebildeten Emil Häuptli von Bern zur Wahl vor.
- 90 *ProtGV*, Bd. 2, S.213 (27.12.1890). In geheimer Abstimmung fielen 162 Stimmen auf den Oltner August Büttiker, 133 auf Häuptli.
- 91 *ProtGR*, Bd. 15, S.202 (18.8.1904): Die Baukommission meint, es sei höchste Zeit, «einen Beamten, der zur Führung seines Amtes nicht befähigt ist & der zudem seine amtliche Stellung missbraucht, baldmöglichst zu ersetzen».
- 92 *Prot GR*, Bd. 15, S.212 (24.9.194): Man entscheidet sich, Büttiker durch den bereits im Bauamt als Geometer tätigen Georg Keller zu ersetzen (auf Anfang 1905). Zudiesem Zweck definiert man die Bauverwalterstelle neu; man verschmilzt sie mit der des Geometers.
- 93 Kurzbiographie Dietschis in: *Olten* 1991, S.271.
- 94 Ab 1912 erhielt der Stadtammann einen Jahreslohn (Dietschi hatte dies 1910 noch verhindert), und 1917 wurde das Ammannamt in eine Vollstelle umgewandelt. Vgl. Martin Ed. Fischer in: *Olten* 1991, S.194.
- 95 Hugo Meyer (Stadtammann), Zum ehrenden Gedenken an alt Bauverwalter Georg Keller sel., in: *OT*, Nr.122 (29.5.1948).
- 96 Martin Ed. Fischer, Zur Geschichte der Trinkwasserversorgung der Stadt Olten, in: Fischer 1987, S.98–111 (Erstabdruck in: *JB* 1983, Heft 10/11). – Brunner 1993.
- 97 Meyer 1948 (wie Anm. 95).
- 98 Ebd.
- 99 *ProtGR*, Bd. 14, S.208 (18.6.1898), 261 (8.4.1899), 271 (14.6.1899); Bd. 15, S.34 (11.2.1901).
- 100 *ProtGR*, Bd. 15, S.68 (30.11.1901).
- 101 *Prot GR*, Bd. 15, S.115 (19.9.1902), S.182 (14.6.1904), 197 (12.6.1904: öffentliche Auflage des Planes), 278 (17.2.1906: letzte Rekurse erledigt).
- 102 Auf dem zu erschliessenden Land entstanden bloss zwei Häuser. *ProtBKo*, Bd.6, S.65 (14.2.1890). – *ProtBR*, Bd. 1, S.184 (29.3.1889), 186 (20.7.1889), 190 (23.11.1889); Bd.2, S.222 (16.5.1891), 13 (7.12.1891), 15 (19.3.1892), 42 (15.5.1895), 50 (14.3.1896), 68 (24.4.1897). – *ProtBG*, Bd.1, S.89 (28.3.1892: *Vertrag über den Verkauf von Bifangland*).
- 103 *ProtBR*, Bd. 2, bei S.142 (18.12.1902): *Das Aufforstungsprojekt des Allerheiligenberges in Zusammenhang mit der Abholzung im Tannwald-Industriequartier*. – Urs Wiesli, In der Region Olten gab es vor 100 Jahren weniger Wald als heute, in: *ONjbl* 1990, S.33–34.
- 104 Adolf Merz, Die Fortifikation Hauenstein 1914–1918, in: *ONjbl* 1965, S.71–75.
- 105 Julius Posener (Hrsg.), *Ebenezer Howard, Gartenstädte von morgen. Das Buch und seine Geschichte*, Berlin / Frankfurt a.M. / Wien 1968.
- 106 Walter Ruf, Die gemeinnützigen Baugenossenschaften der Schweiz, Basel o.J., S.37–41.
- 107 Felix Blindenbacher, Pietro Prina, Eisenbahnersiedlungen in Olten, in: *ONjbl* 1981, S.44–47.
- 108 *Motion der sozialdemokratischen Gemeinderatsfraktion betr. kommunalen Wohnungsbau und Erwerb von Grundeigentum* (StadtHA, Gemeindeeigene Bauten, F 1:1).
- 109 Bauverwalter Georg Keller, *Einige Gedanken zum Postulat Bau & Vermietung von Wohnungen durch die Gemeinde. Bericht des Bauamtes an Herrn Stadtammann Dr. H. Dietschi*, 29.3.1991 (StadtHA, Gemeindeeigene Bauten, F 1:1).
- 110 *SBZ* 26.8.1911, S.116. – *ProtBKo*, Bd. 1910/1918, 29.3.1911. – Preisgericht: Karl Indermühle (Bern), Robert Rittmeyer (Winterthur), Bauverwalter Georg Keller. Eingeladene Architekten: Von Arx & Real (Olten), Gebr. Brändli (Burgdorf), Möri & Krebs (Luzern), Gebr. Pfister (Zürich), Gross & Luisoni (Zürich).
- 111 *ProtBKo*, Bd. 1910/1918, 9.3.1911: Das Bauamt wollte mit einem Bebauungsplan Bannfeld allfällige Interessenten «durch Vorführung bezügl. Projekte und Häusertypen an einer den heutigen Anschauungen über Städtebauentsprechenden Ausgestaltung der Quartiere interessieren» und sie zur Mitfinanzierung der Planungsarbeiten bewegen.
- 112 *Feuerwehrmagazin an der Engelbergstrasse*, Jan. 1920. Handschriftlicher Bericht von Bauverwalter Georg Keller (StadtHA, Gemeindeeigene Bauten, F 1:1).
- 113 Ebd.
- 114 *Förderung des Wohnungsbau*. Bericht der Kommission an den Gemeinderat, 30.1.1919, Berichterstatter: Bauverwalter Georg Keller (StadtHA, Gemeindeeigene Bauten, F 1:1). In diesen gedruckten Bericht sind grosse Teile von Kellers ungedrucktem Bericht von 1911 zur Wohnungsfrage eingeflossen.
- 115 Diesbezügliche Dokumente in: Stadt HA, Gemeindeeigene Bauten, F 1:1.
- 116 Im Kommissionsbericht betreffend Wohnungsbauförderung von 1919 (vgl. Anm. 114) heisst es: «An gemeinnützigen Baugenossenschaften ist nur die Eisenbahner-Baugenossenschaft Flügelrad zu nennen und auch diese überführte die [...] 37 Eigenheimbauten in den Privatbesitz», wodurch ihr Hauptzweck – Verhinderung der Spekulation – nicht mehr gewährleistet war. – Erst nach dem zweiten Weltkrieg setzte in Olten der genossenschaftliche Wohnungsbau auf breiter Basis ein; vgl. Ruedi Nützi in: *Olten* 1991, S.380–383.
- 117 *Förderung des Wohnungsbau* 1919 (wie Anm. 114).
- 118 Wohl nach Winterthurer Vorbild gründete der Club eine «Gesellschaft zur Erstellung billiger Wohnhäuser Olten», deren Präsidium der SCB-Werkstattchef Gottlieb Egger (1837–1915) übernahm. Es wurde ein Bebauungsprojekt für den Bifang ausgearbeitet. Da man aber die Einstellung des Stadtrates gegenüber dem Vorhaben als «durchaus ungünstige» beurteilte, gab man auf. Vgl. Protokoll Säliclub, Bd. 1, S.80–91.
- 119 Von Arx 1970, S.11–12: «Meine Arbeiterhäuser bekamen einen guten Ruf auch ausserhalb des Kantons, so dass ich von einigen Orten der Schweiz, wie von Cham und Herisau Einladungen erhielt, meine Tätigkeit dorthin zu verlegen».
- 120 Nachruf auf Constantin II. von Arx in: *OT*, 17.12.1966.
- 121 Aktiengesellschaft Jäggi Olten. Zum Geschäftsjubiläum, in: *ONjbl* 1972, S.77–80.
- 122 Förderung des Wohnungsbau 1919 (wie Anm. 114), S.2: «Häuser, die als Mietobjekte ausgenutzt werden, haben wir wenige, und die Besitzer dieser wenigen (genannt sei z.B. die Kaserne im Meisenhard) haben schlechte Erfahrungen damit gemacht, die nicht zur Nachahmung aufmuntern». – *OT* 1910, Nr.87: In einer Zuschrift versucht die Firma Wiederkehr & Cie sich über die Mieteskaserne, «die sie im Meisenhard gegen den Wunsch und Willen der Ortsbehörden und der ganzen Bevölkerung errichtet zu rechtfertigen».
- 123 Martin Ed. Fischer, Zur Bau- und Renovationsgeschichte der St. Martinskirche, in: *JB* 1992, S.33–46.
- 124 Geschichtliche Notizen über den Bau der Pfarrkirche in Olten [...], in: *OT*, 9.9.1899, Nr.210: «Gegenwärtig wendet sich das Interesse der Bevölkerung Oltens in erhöhter Weise der hiesigen Stadtkirche zu, da [...] im Schosse der Behörden die Anregung gemacht worden ist, die beiden

- Thürme der Kirche, die nur provisorisch seiner Zeit erstellt worden sind, auszubauen, wodurch die Kirche und das ganze Bild der Stadt eine wertvolle Verschönerung erfahren wird». Mit dem «Ausbau» dürfte der Ersatz von Holz durch Stein und eine Erhöhung gemeint sein.
- 125 Dass sich die Römischkatholiken als «eigentliche Wahrer der alten Oltner Kirchentradition» verstanden, brachten sie auch damit zum Ausdruck, dass sie der Notkirche und dann dem Neubau von 1910 das gleiche Patrozinium – St.Martin – gaben, welches die Stadtkirche besass. Vgl. Martin Ed. Fischer, Oltens Martinskirchen, in: Fischer 1987, S.36.
- 126 In einem handschriftlichen Bericht mit dem Titel *Bemerkungen zu den von Herrn Rein ausgeführten Studien für Museumsbauten auf dem Hübeli* (Dezember 1925) notiert Bauverwalter Georg Keller: «Aus diesem Projekte (Ausbau des Museums) resultierte 1927/28 der Gedanke auf dem Hübeli ein zentrales Verwaltungsgebäude und die Museumsweiterleitung unterzubringen» (Stadt HA, Gemeindeeigene Bauten, B6:3).
- 127 Das Vorhaben war in erster Linie das «Kind» von Stadtmann Hugo Dietschi.
- 128 Hugo Dietschi, Entstehung und Ausbau des Martin-Disteli-Museums in Olten, in: *Zur Feier des 100jährigen Todesstages von Martin Disteli*, [Olten 1944]. – Stadtmann Dietschi, der auf die Förderung der Kultur grossen Wert legte, betreute seit 1905 die 1858 von seinem Grossvater Jakob Benedikt Schmid gegründete Distelisammlung.
- 129 SBZ 93 (1929), S.148: «Der stark in die Höhe gezogene Turm [...] könnte entbehrlich werden; er würde im Stadtbild eher unangenehm mit den in nächster Nähe bestehenden Wahrzeichen in Konkurrenz treten, ohne selbst für die Bauanlage eine Notwendigkeit zu bedeuten».
- 130 Es handelt sich dabei um eine These. Gegen sie spricht, dass Dietschi und Keller ja selbst Mitglieder der den Turm ablehnenden Jury waren, für sie spricht aber, dass man Schäfer & Risch, als sie nach dem Wettbewerb als Grundlage der Detailplanung einen Plan 1:100 erstellten, nicht anwies, den Turm wegzulassen.
- 131 Auf Druck gewerblicher Kreise wurde die Planbearbeitung dem lokalen Architekten Fritz von Niederhäusern übertragen, womit man gegen die dem Wettbewerb zugrundeliegende Abmachung verstieß, für diese Aufgabe die Wettbewerbssieger beizuziehen. Der daraus resultierende Konflikt wurde so beigelegt, dass Schäfer & Risch mit der Ausar-

- beitung eines Gesamtprojekts im Massstab 1:100 beauftragt wurden, während Niederhäusern mit der Detail-Planbearbeitung und mit der Bauleitung des Magazin- und Museumsbaus betraut wurde. Dokumente hierzu im StadtHA, Gemeindeeigene Bauten, B 8:12.
- 132 Petition vom 20.9.1935, von acht «selbständigen Architekten» unterzeichnet. StadtHA, Gemeindeeigene Bauten B 17:2.
- 133 Zur architektonischen Moderne in Olten: Roland Wälchli, Doris Hagnmann, Bauten der Dreissigerjahre in Olten, in: *ONjbl* 1977, S.80–87. – Affolter 1991.
- 134 Erich Meyer, Der Generalstreik in Olten 1918, in: *ONjbl* 1969, S.44–51.
- 135 Roland Wälchli, Drei Wettbewerbe für das Oltner Stadtzentrum, in: *ONjbl* 1992, S.22–27.
- 136 Stadtplaner Markus Grob äussert sich zum neuen Gesicht Oltens, in: *ONjbl* 1972, S.37–45. – Roland Wälchli, Oltens utopische Pläne der 70er Jahre, in: *ONjbl* 1991, S.55–58.
- 137 André Schluchter in: *Olten* 1991, S.366–373.

## 4.2 Abbildungsnachweis

### Verzeichnis der Originalvorlagen nach Standorten

Bern, Eidgenössisches Archiv für Denkmalpflege (EAD): 20 (Neg. A-4820), 31 (Postkarte), 33 (Neg. V-A-324), 42 (Neg. Wehrli A-38206; Ausschnitt), 67 (Neg. V-A-325), 70 (Neg. K 275 Bi 13A; Foto Othmar Birkner), 71 (Neg. K 267 Bi 27; Foto Othmar Birkner), 91 (Neg. 0-10550; Foto André Meyer), 92 (Neg. 0-10552; Foto André Meyer), 94 (Neg. K 75 Bi 12A; Foto Othmar Birkner).

Olten, Aare-Tessin AG für Elektrizität ATEL: 36.

Olten, Archiv des städtischen Hochbauamtes (im Stadthaus): 27, 52 und 53 (Gemeindeeigene Bauten, A 2).

Olten, Archiv des städtischen Tiefbauamtes (im Stadthaus): 39.

Olten, Historisches Museum: 16.

Olten, Kunstmuseum: 18, 21.

Olten, Sammlung Foto Werner Rubin: 15 (alte Reproaufnahme), 22 (Neg. 658-2), 24 (Neg. 313-314), 32 (Neg. 315), 93 (Neg. 751), 102 (Neg. 432), 106 (Neg. 360).

Olten, Stadtarchiv: 2 (Repro-Foto), 3 (Postkarte), 4 (Postkarte), 6, 7, 8 (Negativ: Foto W. Rubin, Olten, Nr.281), 13, 14, 17 (Postkarte), 18, 19 (Postkarte), 23, 25 (Repro-Foto), 28, 29 (Flugaufnahme Ad Astra Aera), 30 (Reproaufnahme: Heinz Rubin, Olten), 34 (Flugaufnahme Ad Astra Aera; Swissair-Photo-AG Zürich Nr. 2170), 35, 36, 37 (Swissair-Photo-AG

Zürich Nr. 4409), 40 (Swissair-Photo-AG Zürich Nr. 6749), 41, 43 (Postkarte Photoglob Zürich), 45 (Postkarte), 47 (Postkarte; Negativ: W. Rubin Olten Nr. 209), 49 (Postkarte Kunst- und Verlagsanstalt Schönenberger, Wil SG), 51 (Foto Rubin Olten), 54, 55, 56 (Negativ: Foto W. Rubin, Olten, Nr. 276), 57, 58 (Postkarte), 59 (Foto Emil Haefele, Olten), 61, 62 (Postkarte Gebr. Jeker Olten), 63, 64 (Foto J. Gaberell AG, Thalwil), 66, 68 (Postkarte Metz, Basel), 69 (Flugaufnahme Ad Astra Aera), 72, 73, 74 (Postkarte), 75 (Briefkopf), 76 (Panorama-Postkarte), 78, 79, 80 (Postkarte), 81 (Postkarte), 82 (Repro: Postkarte, Privatbesitz), 83 (Negativ: Foto W. Rubin, Olten, Nr. 263), 84 (Repro: Postkarte, Privatbesitz), 85 (Postkarte), 86 (Repro: Postkarte, Privatbesitz), 87 (Postkarte), 88, 90 (Negativ: Foto W. Rubin, Olten, Nr. 274), 95 (Negativ: Foto W. Rubin, Olten, Nr. 217), 96 (Repro-Foto), 97, 98 (Foto Emil Haefele, Olten), 99 (Foto Eduard Fischer), 100, 101 (Foto Rubin, Olten), 104 (Foto Tièche), 105 (Briefkopf), 107 (Foto Rubin, Olten), 108 (Briefkopf), 109 (Repro: Postkarte, Privatbesitz).

Wabern, Bundesamt für Landestopographie: 1, 5.

Zürich, Zentralbibliothek, Graphische Sammlung: 65 (Gebr. Künzli, Zürich), 89 (Postkarte).

### Verzeichnis von bereits reproduzierten Vorlagen nach Publikationen:

Adressbuch Olten 1907: 103

Das Werk 1942, S. 242: 46 und 48

Fischer Ansichten 1983: 21

Olten. Stadt und Land am Jura, hg. von Josef Rast, Olten 1983, S. 97: 16.

Olten 1933: 50

Oltner Neujahrsblatt 1946, S. 41: 77

Schweizerische Bauzeitung Bd. 93, 1929, S. 148: 44

100 Jahre Technik 1830–1930. Die Bau-firma Locher & Cie in Zürich, Zürich 1930, S. 279, Tf. 181; Foto vermutlich Atelier Wolf-Bender: 60

## 4.3 Archive, Museum, Bibliothek, Institutionen

Ein Abkürzungsverzeichnis für gesamtschweizerische Institutionen findet sich in den INSA-Bänden 1–6 und 10.

### Archive

BürgerA = Archiv der Bürgergemeinde, Frobburgstrasse 5. ProtBG, ProtBR, ProtBKo, Protokollbücher u. Einzelakten von diversen Unternehmungen, einige Baupläne.

StadtA = Stadtarchiv, im Stadthaus, Dornacherstrasse 1. *ProtGR*, *ProtGV*, *ProtBKO*, *Lagerbuch* 1866, *Grundbücher* 1825 und 1869, *Protokollbücher* u. Akten von diversen Unternehmungen, Ortspläne, Baueingabekarten (nur abgebrochene Bauten, kleiner Bestand), graphische und Fotosammlung.

StadtHA = Hochbauamt der Stadt Olten, im Stadthaus, Dornacherstrasse 1. Planarchive: (1) Im Büro für Baubewilligungen: Baueingabekarten, nach Strassen u. Hausnummern geordnet, vereinzelt Pläne schon aus den späten 1860er und 1870er Jahren, dichterer Bestand ab den 1880er Jahren, nur bestehende Bauten (siehe StadtA). (2) Im Untergeschoss (zur Abteilung Bauunterhalt gehörig): Pläne der gemeindeeigenen Bauten, auch zugehörige Akten (Unterlagen Wettbewerbe usf.).

StA = Staatsarchiv des Kantons Solothurn, Bielstrasse 41, 4500 Solothurn. Hypothekarbücher Olten (8 Bände), Brandkatasterbücher (Lagerbücher) der Revisionen 1906–07 u. 1920–21, Katasterpläne, Pläne öffentlicher Hoch- u. Tiefbauten.

#### Bibliothek

StadtB = Stadtbibliothek, Hauptgasse 12.

#### Museum

Kunstmuseum = Kunstmuseum Olten, Kirchgasse 8. Sammlung von Oltner Veduten (Gemälde, Graphiken).

## 4.4 Literatur und Quellen

Alphabetisches Verzeichnis der benützten Literatur und Quellen sowie der verwendeten Abkürzungen. Ein Abkürzungsverzeichnis für gesamtschweizerische Literatur findet sich in den INSA-Bänden 1–6 und 10.

*Adressbuch* 1897 = *Adress-Buch für die Stadt Olten*, bearbeitet und hg. von Jules Naf, Stadtkassier, und dessen Mitarbeiter Gottlieb Probst, 1. Ausgabe, Olten 1897. Mit einem Beitrag von Alfred Buch über *Olten und seine allseitige Entwicklung*, sowie mit einem *Verzeichnis der Wohnhäuser und Gebäude im Stadtbezirk* (geordnet nach den Brandkataster-Nrn.).

*Adressbuch* 1901 = *Adress-Buch für die Stadt Olten mit Inseratenanhang*, bearbeitet und hg. von Jules Naf und Gottlieb Probst, 2. Ausgabe, Olten 1901. Mit Häuserverzeichnis.

*Adressbuch* 1907 = *Adress-Buch für die Stadt Olten mit Inseratenanhang*, bearbeitet von Jules Naf und Gott-

lieb Probst, 3. Ausgabe, Olten 1907. Ohne Häuserverzeichnis, dafür mit Stadtplan (mit den 1906 eingeführten Quartier-Hausnummern; vgl. dazu *Gebäudeverzeichnis* 1906).

*Adressbuch* 1911 = *Adressbuch der Stadt Olten. Offizielle Ausgabe 1911*, Olten 1912.

*Adressbuch* 1916 = *Adress-Buch der Stadt Olten. Offizielle Ausgabe 1916*, Olten 1916.

*Adressbuch* 1922 = *Adressbuch der Stadt Olten. Offizielle Ausgabe 1922*, hg. von der Schriftenkontrolle Olten, Olten 1922. Mit einem *Häuser-Register*, auf der Basis der 1922 neu eingeführten strassenweisen Nummerierung (mit Konkordanz-Angabe der 1906 eingeführten Hausnummern, vgl. *Gebäudeverzeichnis* 1906).

Affolter 1991 = Claudio Affolter, *Neues Bauen 1920–1940 Kanton Solothurn. Eine Dokumentation zur Architektur der 20er und 30er Jahre*, zusammengestellt von C.A., hg. vom SIA Schweizer Ingenieur- und Architektenverein Sektion Solothurn, Solothurn 1991.

*Von Arx* 1931 = Casimir von Arx, *Ständerat, 1852–1931. Seinem Andenken gewidmet* (Grabreden, u.a. von Hugo Dietschi), [Olten 1931].

*Von Arx* 1970 = Constantin von Arx der Ältere, hg. von Adolf Merz, Olten 1970 (mit Abdruck der Autobiographie von Arx' aus der Familien-Hauschronik [StadtA] u. zwei Nachrufen).

*Atel* 1944 = *Von Olten-Aarburg zu Aare-Tessin. Fünfzig Jahre Elektrizität*, Zürich [1944].

Blindenbacher u. Prina 1981 = Felix Blidenbacher u. Pietro Prina, Eisenbahnersiedlungen in Olten, in: *ONjbl* 1981, S.44–47.

Brunner 1991 = Hans Brunner, *75 Jahre Elektrizitätsversorgung Olten*, Olten 1991.

Brunner 1993 = Hans Brunner, *Die Wasserversorgung der Stadt Olten*, Olten 1993.

Christen 1990 = Charlotte Christen-Aeschbach, Die Baugesellschaft Olten 1897–1988, in: *ONjbl* 1990, S.56–66.

Derendinger 1987 = Hans Derendinger, Spuren des Jugendstils in Olten, in: *ONjbl* 1987, S.15–21.

Dietschi Biographien = Hugo Dietschi, *170 kleine Oltner Biographien*, Manuskript, StadtA.

Dietschi 1910 = Hugo Dietschi, *Die Übernahme des Stadthauses. Rede gehalten von Dr. H.D. Stadtammann Samstag den 5. März 1910* (Separatdruck aus OT), Olten 1910.

Dietschi 1920 = Hugo Dietschi, Die Decken- und Wandgemälde in der Stadtkirche von Olten, im besonderen das Chorgemälde von Martin Disteli, in: *OT* 1920, Nr.147.

Dietschi 1944 = Hugo Dietschi, Heilkunde im alten Olten, 2. Teil, in: *ONjbl* 1944, S.11–22.

Felchlin 1958 = Ernst Felchlin, *Olten als Industriestandort* (Staatswissenschaftliche Studien, hg. von Edgar Salin u. Gottfried Bombach, Neue Folge, Bd.34), Zürich 1958.

Felsberg 1970 = Hugo Felsberg, *Alte und neue Brunnen in der Stadt Olten*, Olten 1970.

Festschrift Dietschi 1949 = *Festschrift Dr. Hugo Dietschi* (zum 85. Geburtstag), redigiert von Eduard Fischer unter Mitwirkung von Anton Guldmann u. Gottfried Wälchli, [Olten] 1949.

Fischer Brückebuch = Eduard Fischer, *Oltner Brückebuch. Brücken, Zoll und Fähren* (Publikationen aus dem Stadtarchiv Olten, Nr.3), hg. von der Einwohnergemeinde Olten, [Olten 1953].

Fischer 1967 = Eduard Fischer, Vom Rathaus zum Stadthaus, in: *ONjbl* 1967, S.54–58.

Fischer 1979 = Martin Eduard Fischer, Zur Baugeschichte der Stadt Olten, in: *Jurablätter* 1979, S.161–168 (Wiederabdruck in Fischer 1987).

Fischer 1982 = Martin Eduard Fischer, *Olten in alten Aufnahmen*, Olten 1982. (Kommentierte Neuauflage einer 1867–1873 vom Fotografen Karl E. Werner geschaffenen Fotodokumentation).

Fischer 1983 = Martin Eduard Fischer, Zur Geschichte der städtischen Trinkwasserversorgung, in: *Jurablätter* 1983, S.141–164 (Wiederabdruck in Fischer 1987).

Fischer Ansichten 1983 = Martin Eduard Fischer, *Olten in alten Ansichten. Vom Wachsen und Werden einer Kleinstadt, dargestellt anhand von Illustrationen, Stichen, Zeichnungen und Gemälden des 15.–19. Jahrhunderts mit 11 Einzelreproduktionen*, [Olten 1983].

Fischer 1984 = Martin Eduard Fischer, Zur Bebauungsgeschichte der Schützenmatt, in: *ONjbl* 1984, S.26–35, 91 (Wiederabdruck in Fischer 1987).

Fischer 1986 = Martin Eduard Fischer, Zur Geschichte der öffentlichen Beleuchtung, in: *Jurablätter* 1986, S.33–48 (Wiederabdruck in Fischer 1987).

Fischer Ennet Aaren 1987 = Martin Eduard Fischer, «Ennet Aaren» vom Brückenkopf zum Stadtteil. Ein Beitrag zur Bau- und Entwicklungsgeschichte der Stadt, in: *ONjbl* 1987, S.22–31, 101 (Wiederabdruck in Fischer 1987).

Fischer 1987 = Martin Eduard Fischer, *Olten. Werden und Wachsen einer Kleinstadt. Gesammelte Aufsätze zur Stadtgeschichte*, Olten 1987.

Fischer 1996 = Martin Eduard Fischer,

- Städteplanerische Ansätze in Olten, in: *Jurablätter* 1996, S.157–171.
- Gebäudeverzeichnis* 1906 = *Verzeichnis der Gebäude im Stadtbezirk Olten nach der neuen Quartier-Einteilung* (mit Konkordanz-Angabe der alten Hausnummern, vgl. *Adressbücher* 1897 u. 1901).
- Grundbuch* 1825 = *Grundbuch Olten, 1825.* 2 Bde. (StadtA)
- Grundbuch* 1869 = *Grundbuch Olten, neu bearbeitet 1869 auf der Grundlage des Katasterplanes Pfändler* (siehe Kap. 4.6). Mit Nachträgen 1879, 1887 und 1890. Alphabetisch nach Besitzern geordnet. (StadtA)
- Hasler 1973 = Kurt Hasler, Vom ehemaligen Flösserhandwerk, in: *Jurablätter* 1973, S.152–156 (abgedruckt auch in: *ONjbl* 1975, S.35–40).
- Hasler 1977 = Kurt Hasler, Die ehemalige Schiffahrt auf der Aare, in: *ONjbl* 1977, S.62–68.
- Heitz 1991 = Fritz Heitz, *Von Strassen und Brücken in und um Aarburg vom Mittelalter bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts. Ein Stück altherrischer und früher aargauischer Strassen- und Brückengeschichte*, hg. von der Vereinigung Alt Aarburg, Aarburg 1991.
- Hochstrasser 1986 = Markus Hochstrasser, Das «Hübeli»-Quartier, in: *ONjbl* 1986, S.54–59.
- Hohler 1995 = Hans Hohler, Olten – Stadt der Brücken, in: *ONjbl* 1995, S.16–20.
- Hubacher 1945 = Edwin Hubacher, Volkstheater in Olten. Geschichte des Oltner Liebhabertheaters, in: *ONjbl* 1945, S.25–35.
- Hypothekenbücher*=*Hypothekenbücher Olten, ab 1818*. Enthalten teilweise auch Angaben über die Brandversicherung der Bauten. (StA Solothurn)
- ISOS Olten* 1985 = *ISOS Olten, bearbeitet 1985*(Kartei). Zurzeit in Überarbeitung.
- Jurablätter* = *Jurablätter. Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde*, gegründet 1939 unter dem Titel *Für die Heimat. Jurablätter von der Aare zum Rhein* (ab 1949 heutiger Titel). Verlagsorte: Spreitenbach SO, dann Solothurn, dann Dierendingen.
- Lagerbuch* 1866 = *Lagerbuch der Versicherungs-Anstalt gegen Brandschäden der Gemeinde Olten, 1866* (StadtA). Die Lagerbücher der Neuschätzungen von 1906 und von 1920/21 befinden sich im StA Solothurn.
- Leupold 1901 = Rudolf Leupold, *Mittheilungen über die Gründung der Schweizerischen Centralbahn-Gesellschaft*, Basel 1901.
- Meister 1953 = Paul Meister, *Die industrielle Entwicklung der Stadt Olten*, Diss. Bern, Aarau 1953.
- Merz 1971 = Adolf Merz, 75 Jahre Verkehrs- und Verschönerungsverein Olten, in: *ONjbl* 1971, S.24–25.
- Meyer 1949 = Hugo Meyer, Oltens bauliche Entwicklung seit der Jahrhundertwende, in: *Festschrift Dietschi* 1949, S.108–123.
- Mikus 1966 = Werner Mikus, *Die Auswirkungen eines Eisenbahnknotenpunktes auf die geographische Struktur einer Siedlung – am speziellen Beispiel von Lehre und ein Vergleich mit Bebra und Olten/Schweiz* (Freiburger Geographische Hefte, Heft 3), Freiburg i. Br. 1966.
- Mollet 1956 = Ernst Mollet, Der Oltner Hauptbahnhof, in: *ONjbl* 1956, S.17–22.
- Moor 1981 = Wolfgang Moor, Olten und seine Schulen, in: *Jurablätter* 1981, S.141–145.
- Olten 1933 = Hugo Dietschi u.a., *Olten. Vergangenheit und Gegenwart*, hg. von der Stadtverwaltung, Olten 1933.
- Olten 1983 = *Olten. Stadt und Land am Jura*, hg. von Josef Rast, Olten 1983.
- Olten 1991 = *Olten 1798–1991. Vom Untertanenstädtchen zum Wirtschaftspol*, redigiert von Martin Eduard Fischer, Erich Meyer u. André Schluchter, hg. von der Einwohnergemeinde Olten, Olten 1991.
- ONjbl* = *Oltner Neujahrsblätter*, gegründet von der Akademia Olten, Olten 1943ff.
- OT* = *Oltner Tagblatt*, gegründet 1878 von Peter Dietschi (1830–1907).
- ProtBKo* = *Protokoll der Baukommission*. 1. Band: Juni 1858 – Juni 1869. Fortsetzung mit Bd.3 (im Band 2: Protokoll Baukommission Hübelischulhaus). Register ab 1919. (StadtA)
- ProtBG* = *Protokoll der Bürgergemeinde Olten, ab 1878* (BürgerA).
- ProtBR* = *Protokoll des Bürgerrates (der Stadt Olten)*, ab 1877 (BürgerA).
- ProtGR* = *Gemeinderats-Protokoll* (Protokolle des Gemeinderats Olten), ab Juni 1817 (jeweils mehrere Jahre in einem Band). Die ersten zwei Bände sind als *Stadt-Raths-Protocolle* bezeichnet. (StadtA)
- ProtGV* = Protokolle der Gemeindeversammlungen, ab April 1817 (StadtA).
- Riggenbach 1932 = Niclaus Riggenbach, *Erinnerungen eines alten Mechanikers*, Buchs-Werdenberg 1887 resp. Basel 1932.
- SBZ* = *Schweizerische Bauzeitung*. Wochenschrift für Bau-, Verkehrs- und Maschinentechnik. Organ des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins und der Gesellschaft ehemaliger Studierender des Eidgenössischen Polytechnikums/ETH Zürich 1883–1978 (1–96).
- Scheidegger 1978 = Christoph Scheidegger, *Die Anfänge des Eisenbahnwesens im Kanton Solothurn*, in: *Jurablätter* 1978, S.181–194.
- Schubiger 1988 = Benno Schubiger, *Burgromantik am Jurasüdfuss. Historisierender Schlossbau zwischen Aarau und Zihl*, in: *Jurablätter* 1988, S.17–38.
- Spaar 1949 = Hans Spaar, Zur Geschichte der Elektrizitätsversorgung in Olten, in: *Festschrift Dietschi* 1949, S.102–107.
- Spahr 1956 = Robert Spahr, 100 Jahre Hauptwerkstatt Olten, in: *ONjbl* 1956, S.38–44.
- Speiser 1887 = Wilhelm Speiser, *Mittheilungen über die Anfänge des schweizerischen Eisenbahnwesens und über die ersten Jahre der Schweizerischen Centralbahn*, Basel 1887.
- Stocker 1967 = Kurt Stocker, *Von der Feuerrotte zum Brandkorps und zum Feuerwehrpikett der Stadt Olten 1411 bis 1967*, Olten 1967.
- Studer 1956 = Max Studer, Centralbahndirektor Johann Jakob Trog und die Stellung Oltons als Zentralpunkt des schweizerischen Eisenbahnnetzes, in: *ONjbl* 1956, S.35–36.
- Trotter 1991 = Jörg Trotter, Oltner Veduten der Lithographen von Arx, in: *ONjbl* 1991, S.26–31.
- VB1910ff. = *Einwohnergemeinde Olten. Verwaltungsbericht und Auszug aus den Rechnungen für das Jahr 1910, Olten 1911*. Im Folgenden jährlich herausgegeben.
- Wächli u. Hagmann 1977 = Roland Wächli u. Doris Hagmann, Bauten der Dreissigerjahre in Olten, in: *ONjbl* 1977, S.80–87.
- Wächli 1992 = Roland Wächli, Drei Wettkämpfe für das Oltner Stadtzentrum, in: *ONjbl* 1992, S.22–27.
- Walliser 1983 = Peter Walliser, Die solothurnische Baugesetzgebung von den Anfängen (1337) bis zum Erlass des Baugesetzes von 1978, in: *Festgabe Hans Erzer*, hg. vom Bau- und Landwirtschafts-Departement des Kantons Solothurn, Solothurn 1983.
- Wiesli 1956 = Urs Wiesli, *100 Jahre Eisenbahnstadt Olten. Zum 100.Jahrestag der Eröffnung des Bahnhofes Olten am 9. Juni 1856*, hg. von der Einwohnergemeinde, Olten 1956.
- Wiesli Entwicklung 1956 = Urs Wiesli, Die bahnbedingte Entwicklung der Stadt Olten, in: *ONjbl* 1956, S.11–16, 47.
- Wiesli 1961 = Urs Wiesli, *Olten. Ein Beitrag zur Geographie der Schweizer Stadt* (Beiträge zur Heimatkunde des Kantons Solothurn, Heft 5, gedruckt als Separatausgabe der Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Solothurn, Heft 20), [Solothurn 1961].
- Wiesli 1976 = Urs Wiesli, 100 Jahre Gäubahn, in: *ONjbl* 1976, S.53–61.
- Wiesli 1981 = Urs Wiesli, Das Schöngrundquartier, in: *ONjbl* 1981, S.30–36.
- Wiesli 1983 = Urs Wiesli, Zur Land-

schaftsgeschichte des Gheid, in: *ONjbl* 1983, S.28–34.

Wülser 1958 = G. Wülser, 70 Jahre Telefon in Olten 1887–1957, in: *ONjbl* 1958, S. 17–25.

Zingg 1883 = Eduard Zingg, *Geschichtliches über das Schulwesen der Stadt Olten*, Olten 1883.

## 4.5 Ortsansichten

Öffentliche graphische und/oder fotografische Sammlungen mit Ortsansichten befinden sich im StadtA Olten, im Kunstmuseum Olten, im Eidg. Archiv für Denkmalpflege in Bern, in der Landesbibliothek in Bern (Bildersammlung), in der Zentralbibliothek Zürich (Graphische Sammlung). Private Fotosammlungen beim Photohaus Rubin in Olten und bei der Swissair Photo + Vermessungen AG in Zürich. Publikationen mit Wiedergabe von Ortsansichten: Fischer 1982, Fischer *Ansichten* 1983, Fischer 1987, *Olten* 1991. Zu den Oltner Verdüten der Lithographen von Arx vgl. Jörg Trotter, in: *ONjbl* 1991, S.27–29.

## 4.6 Ortspläne

Wo nichts anderes vermerkt ist, befinden sich die aufgeführten Pläne im StadtA und oder im StadtHA (Archiv Gemeindeeigene Bauten F 6, Falter 1).

- 1 Katasterplan, 1868–69, von Geometer Ludwig Pfändler (Zofingen). Übersichtsplan 1:10000; Einzelblätter 1:500 (Kerngebiete), 1:1000 (Randgebiete), 1:2000 (Waldungen). Die Pläne wurden laufend nachgeführt. Siehe auch Nr. 7. Ein Exemplar auch im StA.
- 2 Feuerwehrplan der Stadt Olten, um 1880. 1:2500. Lithographie Ed.Fehlbaum, Bern. Mit Angabe der Wasserleitungen, Hydranten, Schieber. Ausgabe 1890 im *Correspondenzblatt für Schweizer Ärzte*, mit Nachträgen (Bauten in Umrisszeichnung) u. Ortsangabe von Typhusfällen.
- 3 Bauplan der Stadt Olten, Zustand um 1885, 1:1000. Mit Eintragung des im Stadtbauplan 1877 vorgesehenen Strassennetzes und – skizzenhaft – des 1884 revidierten Netzes (siehe Kap. 1.1: 1877, 1884).
- 4 Kleines Stadtplächen, 1886, von Geometer Adolf Ammann: «Der Vereinsversammlung in Olten 1886 als freundlicher Willkommensgruss, geboten von den Bienenfreunden in Olten». 1:10000. Mit Eintrag der Bienenstände.
- 5 Stadt Olten Feuerwehrplan, auf-

genommen im Dezember 1895, von Geometer Adolf Ammann. 1:2000; Sonderplächen Hauptwerkstätte 1:5000. Lithographie Hufschmied Huguenin, Olten.

- 6 Plan der Stadt Olten, 1896, von Geometer Adolf Ammann. 1:2500; Sonderplächen Industriequartier 1:7500. Mit Angabe der Hausnummern (identisch mit Brandkatasternummern). Original und gedruckte Ausgabe (Lithographie Hufschmid-Huguenin, Olten; Beilage im *Adressbuch* 1897).

Die gedruckte Fassung zeigt das im Stadtbauplan 1884 vorgesehene Strassennetz (vgl. Nr. 3).

- 7 Revidierte Blätter zum Katasterplan 1868–69 (siehe Nr.1), neu aufgenommen um 1902–1907 (betrifft Areale mit starken baulichen Veränderungen).

- 8 Übersichtsplan der Stadt Olten, 1906, Beilage zu *Adressbuch* 1907. 1:4000; Sonderplächen Industriequartier 1:6000. Druck: Otto Stotz & Sohn, Olten.

Mit Angabe der Hausnummern (neu eingeführte quartierweise Nummerierung; Quartiereinteilung in Legende definiert; siehe auch Nr. 9) und mit Angabe des im Stadtbauplan von 1906–07 vorgesehenen Strassennetzes (siehe Kap. 1.1: 1906–07). Das Netz ist – jeweils ergänzt – auch in den späteren Übersichtsplänen enthalten. Ein Exemplar des Stadtplans zeigt die Hochdruckwasserleitung und die Hydranten.

- 9 Stadtplan, [1906], 1:5000. Druck: Otto Stotz & Fils, Olten. Ein Exemplar mit *Kanalisations-Projekt* (Eintrag der bestehenden, der projektierten und der später auszuführenden Kanäle), eines mit *Quartiereinteilung* in Farbe (vgl. Nr. 8), eines mit Angabe des *Stadtteils der geschlossenen Bauweise* (Beilage zum Baureglement 1907, das für die Kernzone geschlossene, für den Rest blass offene Bauweise erlaubte).

- 10 Übersichtsplan über das Bebauungsgebiet der Stadt Olten, zusammengestellt nach den Katasterblättern, 1:2500. Gemäss Registerkarte: 1909, von Moser u. Rahm. Ausschnitt: Kerngebiet bis Rankwaag. StA.

- 11 Übersichtsplan der Stadt Olten, 1912 (aktualisierte Ausgabe von Nr. 8).

- 12 Übersichtsplan der Stadt Olten, 1920 (aktualisierte Ausgabe von Nr. 8).

- 13 Übersichtsplan der Stadt Olten, 1923, 1:5000. Druck: Graphische Werkstätten Stotz & Cie, Olten. Grösserer Ausschnitt als in Nr. 8: mit Trimbach und ganzem Industriequartier. Mit Angabe der 1921 eingeführten Polizeinummern.

- 14 Übersichtsplan der Stadt Olten, 1928 (aktualisierte Ausgabe von Nr. 13).

Druck: Lith. G. Rentsch, Trimbach-Olten.

- 15 Übersichtsplan der Stadt Olten, 1933 (aktualisierte Ausgabe von Nr. 13).

- 16 Übersichtsplan der Stadt Olten, 1935 (aktualisierte Ausgabe von Nr. 13).

- 17 Katasterpläne 1935–1938, von H. Rahm, Olten. Übersichtsplan 1:5000 (1935); Einzelblätter 1: 1000 (1935) u. 1: 500 (1935–1938). StA.

## 4.7 Kommentar zum Inventar

Einen ersten Inventarisierungsdurchgang hat 1981 Othmar Birkner durchgeführt. Die definitive Bearbeitung besorgte Andreas Hauser im Zeitraum zwischen Juli 1996 und März 1997, mit einem Gesamtaufwand von 12 Monaten.

Zahlreiche Personen haben die Arbeit in verdankenswerter Weise unterstützt. An erster Stelle ist Stadtarchivar Martin Eduard Fischer zu nennen; ihm demprofunden Kenner der Stadtgeschichte Oltens, verdanken wir Hilfe beim Einstieg ins Archivmaterial und bei der Bildbeschaffung, viele Anregungen und die kritische Lektüre der Kap. 1.1 (Zeittafel) und 2 (Siedlungsentwicklung). Der ehemalige Stadtpräsident Philipp Schumacher, die für das Bauwesen zuständige Stadträtin Silvia Forster, Bauverwalter Pietro Prina, Bauinspektor Peter Casot, Bauleiter Kurt Hofmann und weitere Mitarbeiter des Bauamtes haben den Bearbeiter freundlich aufgenommen. Stadtbibliothekar Christoph Rast und Bürgerschreiber Gerhard Reinmann haben den Zugang zu gedruckten und ungedruckten Quellen erleichtert; dasselbe tat in Solothurn der jetzige Staatsarchivar Andreas Fankhauser. Die kantonalen Denkmalpfleger Dr. Samuel Rutishauser (Solothurn) und Jürg A. Bossardt (Aargau) waren bei der Abklärung biographischer Daten behilflich. Dank schulden wir auch den vielen privaten Personen in Olten, die geduldig Auskünfte gegeben haben. Eine wichtige Stütze waren wie stets die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zentralbibliothek Zürich: Christian Aliverti, Dr. Thomas Germann, Dr. Hans Peter Höhener, Rita Jenatsch, Dr. Ludwig Kohler, Dr. Michael Kotrba, Aniko Ládányi, Agnes Rutz, Margrit Schütz und ihre Kollegen.

Unser Dank gilt schliesslich der Leitung und den Mitarbeitern der GSK: Prof. Dr. Johannes Anderegg für sein Interesse an der INSA-Arbeit, Dr. Isabelle Rucki für ihr Engagement in der Realisierung alter INSA-Desiderata, Benno Mutter für den Einsatz und die Kompetenz bei Redaktion und Druckbegleitung und Philipp Kirchner für die Sorgfalt bei der Durchführung der Gestaltung.